



BDK-LV Schleswig-Holstein | Polizeizentrum Eichhof Mühlenweg 166 | 24116 Kiel

An den Vorsitzenden des  
Innen- und Rechtsausschusses  
Des Schleswig-Holsteinischen Landtags  
Jan Kürschner o.V.

24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/4089

**Ihr/e Zeichen/Nachricht vom**  
08.10.2024

**Ihr/e Ansprechpartner/in**  
Martin Crossley

**Funktion**  
Stellv. Landesvorsitzender LV SH

**E-Mail**  
martin.crossley@bdk.de

**Telefon**  
+49 (0) 4821 602 3200

Itzehoe, 25.11.2024

### **Belastung bei der Landespolizei erkennen und reduzieren**

Antrag der Fraktion der SPD – Drucksache 20/2489

### **Gezielte Entlastung der Landespolizei**

Alternativantrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN – Drucksache 20/2527

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken recht herzlich für die Gelegenheit zur Stellungnahme im Wege des Anhörverfahrens.

In den vergangenen Jahren hat die Landespolizei eine erhebliche, aber auch dringend notwendige personelle Verstärkung erfahren. Der stetige Zuwachs von Aufgaben, die zunehmende Komplexität in den facettenreichen Arbeitsbereichen und die fortschreitende Digitalisierung haben dennoch dafür gesorgt, dass die seit Jahren hohen Überstundenstände nicht in dem erforderlichen Umfang reduziert wurden.

Es fehlt bislang an einer strukturierten, landesweiten Analyse der Überstundenentstehung zur Identifizierung der Arbeitsbereiche, in denen derzeit offenbar nur durch Mehrarbeit der Aufgabenlast begegnet werden kann. Auch im Bereich der Überlastanzeigen bedarf es eines landesweit einheitlichen Verfahrens mit einer zentralen Erfassung, um ein klares Lagebild zu erhalten, das auch Langzeitentwicklungen aufzeigen kann.



Ein solches Lagebild ist auch insbesondere im Bereich der körperlichen und psychosozialen Gesundheit erforderlich.

Erst durch derartige Instrumente können zielgerichtet Maßnahmen ergriffen werden, um für eine Entlastung der Mitarbeitenden in den betroffenen Arbeitsbereichen zu sorgen.

Die angespannte Haushaltsslage ist uns allen sehr bewusst. Genauso ist uns aber auch bewusst, dass uns die gegenwärtige Sicherheitslage vor neue oder in ihrer Bedeutung oder in ihrem Umfang gestiegene Herausforderungen stellt, die eine pauschale Ablehnung personeller Verstärkungen „in den kommenden Jahren“ nicht zulässt! Wir halten es dabei für selbstverständlich, dass vor einer Personalforderung stets eine an den Kernaufgaben der Landespolizei gemessene Aufgabenkritik stehen sollte.

Technologische Lösungen können dabei nur ein Teil eines ganzheitlichen Ansatzes sein. Bei allen Vorteilen der Digitalisierung der Arbeitsabläufe in der Landespolizei ist in der täglichen Praxis jedoch festzustellen, dass die Datenerfassung und -verwaltung in z.T. untereinander inkompatiblen Systemen oder in umständlichen Prozessabläufen erhebliche zeitliche Ressourcen bindet.

Die nun anstehende Neujustierung des IT-Wesens in der Landespolizei ist dabei sehr zu begrüßen, jedoch werden die bevorstehenden Veränderungen in unserer digitalen Landschaft in Anbetracht der geringen Fortbildungskapazitäten auch ein Kraftakt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden.

Auch in Zukunft wird die Technik nur die Menschen unterstützen, aber nicht ersetzen können, die mit ihrem täglichen Einsatz das Rückgrat unserer Sicherheitsarchitektur sind.

gez.

Martin Crossley

Stellvertretender Landesvorsitzender  
Bund Deutscher Kriminalbeamter  
Landesverband Schleswig-Holstein